Mittwoch, 24. November 2021, Isenhagener Kreisblatt / Lokales

Die alte Schule im Fokus

Ortsbegehung in Parsau bringt einige spannende Projekte hervor

VON HILKE BENTES

Die alte Schule in Parsau stand bei den Ortsbegehungen oben auf der Liste. Die Wohnungen sollen renoviert werden. Fotos: archiv

Parsau/Brome – Zu Fuß ging es die vergangenen zwei Wochenenden einmal quer durch die Samtgemeinde Brome. Wie bereits mehrfach berichtet, beteiligen sich die vier Gemeinden Brome, Parsau, Ehra-Lessien und Tülau sowie die Ortschaft Boitzenhagen bei dem Dorfentwicklungsprogramm Dorfregion. Nach drei Anläufen hat die Aufnahme in das lukrative Förderprogramm, welches öffentliche und private Projekte unterstützen will, endlich geklappt. Nun sind die Ortsbegehungen als großer Baustein im Fortgang des Förderprojektes abgeschlossen.

Am Samstag waren nämlich auch die Ortschaften rund um Parsau an der Reihe. In Parsau freute man sich über rege Beteiligung, auch das Planungsbüro Warnecke aus Braunschweig und Verantwortliche vom Amt für regionale Landesentwicklung waren vor Ort – um einen Eindruck zu erhalten und unterstützend zu beraten. Als Startpunkt trafen sich alle Beteiligten an der alten Schule. „Dort wird auch unser Hauptaugenmerk liegen“, so Bürgermeisterin Kerstin Keil,

auch wenn es vorerst um die Sammlung möglicher Ideen ging. Neben dem Gemeindebüro befinden sich dort derzeit auch zwei Mietwohnungen. Eine steht schon leer, auch die andere wird es bald sein. „Diese Wohnungen müssen renoviert werden“, berichtete Keil. Im ganzen Gebäude, welches unter Denkmalschutz steht, müssten wohl auch die Fenster ausgetauscht werden. Derzeit lassen dort energetische Gesichtspunkte zu wünschen übrig.

Auch der Parkplatz an der Grundschule wurde von den Beteiligten unter die Lupe genommen. Dort herrscht akuter Platzbedarf. Die Parkplätze reichen derzeit kaum für die Lehrkräfte, geschweige denn für Eltern oder andere Besucher der Schule. „Das steht bei uns schon lange auf der Fahne, jetzt müssen wir da ran“, so die Bürgermeisterin. Da die Gemeinde bereits kirchliche Flächen in der unmittelbaren Nachbarschaft erworben hat, könnten die Strukturen dort wachsen. Auch mit Blick auf die geplante Turnhalle am Standort wird das wichtig.

Weiter ging es zu den Flächen unter den Eichen. Der dort beheimatete Kindergarten stand ebenfalls zur Diskussion. Dort könnte das Dach des alten Gebäudes erneuert werden. Gerade mit Blick auf den neuen Anbau würden dort Potenziale genutzt werden können. Der benachbarte Parkplatz am Bürgerzentrum könnte ebenfalls aufgehübscht werden. Dort befindet sich teils noch Grünfläche, die mithilfe des Förderprogramms befestigt werden könnte. „Wir haben dabei auch an einige Spielgeräte gedacht, die dort aufgestellt werden könnten.“

In Ahnebeck begutachteten die Teilnehmer den Teich am Feuerwehrgerätehaus und das dortige, kleine Nebengebäude. Dort seien Ideen genannt wurden, um dem Platz für Veranstaltungen herzurichten. „Das könnte man sich noch schöner machen“, so Keil. In Croya ging es dann zum Backhaus. Das dortige Dorfgemeinschaftshaus könnte eine neue Toilettenanlage vertragen. Auch touristische Hinweisschilder für Radfahrer, die sich zahlreich am Glockenturm treffen, sind denkbar. Damit könnte man auch die umliegenden Gemeinden weiter verknüpfen. In Kaiserwinkel fehlen teilweise Gehwege. Auch das wurde angesprochen und mit auf die Liste für denkbare öffentliche Vorhaben gesetzt. Und auch bei dem dortigen Dorfgemeinschaftshaus soll über eine neue Toilettenanlage nachgedacht werden.

„Das sind natürlich viele Themen, da muss man schauen, was wir da durchkriegen. Aber es waren spannende Gespräche mit vielen informativen Denkanstößen.“ Die Bürgermeisterin sprach von einer Menge Inspiration, die sie nun in den weiteren Schritten des Förderprogramms konkretisieren müssen. So starten dazu im neuen Jahr die Arbeitskreise mit den Bürgern der fünf Gemeinden.